

# Concept d'action générale



Ramona BAUM

Gemeinde Rambrouch

MR 263/6

## **Inhalt**

1. Einleitung
  - Ausarbeitung des Konzepts
  - Beschreibung der Umgebung bzw. Des Einzugsgebietes

### **A. Organisatorischer Teil**

---

2. Verwaltung
  - Informationen zum Träger
3. Einrichtungsspezifische Organisation
  - Beschreibung der Einrichtung (Infrastruktur)
  - Öffnungszeiten, Ferienregelungen
  - Gruppenanzahl und -struktur
  - Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals
  - Tagesablauf
  - Informationen zu den Mahlzeiten
  - Regeln
  - Kooperation mit den Eltern
  - Kooperation mit externen Bildungspartner/Innen und anderen Einrichtungen / Institutionen

### **B. Pädagogischer Teil**

---

4. Aufgaben
  - Beschreibung der Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtung / Selbstverständnis
5. Umsetzung der pädagogischen Orientierung
  - Bild vom Kind & Bildungsverständnis
  - Rollenverständnis der Pädagogen / Innen
  - Bildungsprinzipien
  - Merkmale der non-formalen Bildung
6. Pädagogische Praxis
  - Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse
  - Umsetzung der Handlungsfelder (Schwerpunkte der Einrichtung)
  - Transitionsbegleitung
7. Bildungspartnerschaften
  - Bildungspartnerschaften mit Eltern
  - Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften
  - Kooperation und lokale Vernetzung
8. Qualitätsentwicklung
  - Qualitätsmanagement
  - Fortbildung des Teams / Teamentwicklung
  - Reflexion und Supervision
  - Adaptierung des Konzeptes

## C. Impressum und Anhang

---

## 1. Einleitung

---

### Ausarbeitung des Konzepts

Geehrte Leser und Verantwortliche der Gemeinde Rambrouch und des Ministeriums.

Die Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0-12 Jahren ist in der Gemeinde Rambrouch ein wichtiger Bestandteil seit September 2010. Für Außenstehende ist es sicherlich nicht immer einfach nachzuvollziehen was der Auftrag einer Kindertagesstätte (Crèche und Maison Relais) ist, was innerhalb und außerhalb der Mauern geschieht, wie das Erzieherteam im Alltag agiert und wie es ihm gelingt, einen sozialen Ort herzustellen, der Kinder in der Entwicklung fördert und gerecht wird.

Daher ist die Konzeptarbeit ein wichtiges Instrument um auf diese Fragen eine klare Antwort zu geben.

Bei der Ausarbeitung haben wir uns in erster Linie an die Strukturierung gehalten, welche das Ministerium vorgegeben hat.

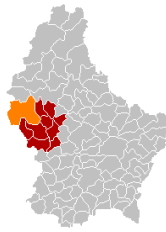
Informationen über die Gemeinde Rambrouch haben wir in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung erhalten.

Bei der fachlichen Ausarbeitung des Konzeptes haben wir uns an den Merkmalen des nationalen Bildungsrahmenplans orientiert.

Regelmäßig wurden Teamsitzungen organisiert in denen wir eine Bestandsaufnahme gemacht haben, von denen Bereichen die bereits angestrebt wurden und jenen die noch auszuarbeiten sind.

Wichtig für uns ist es, dass dieses Konzept in Zusammenarbeit von allen Mitarbeitern erstellt wird.

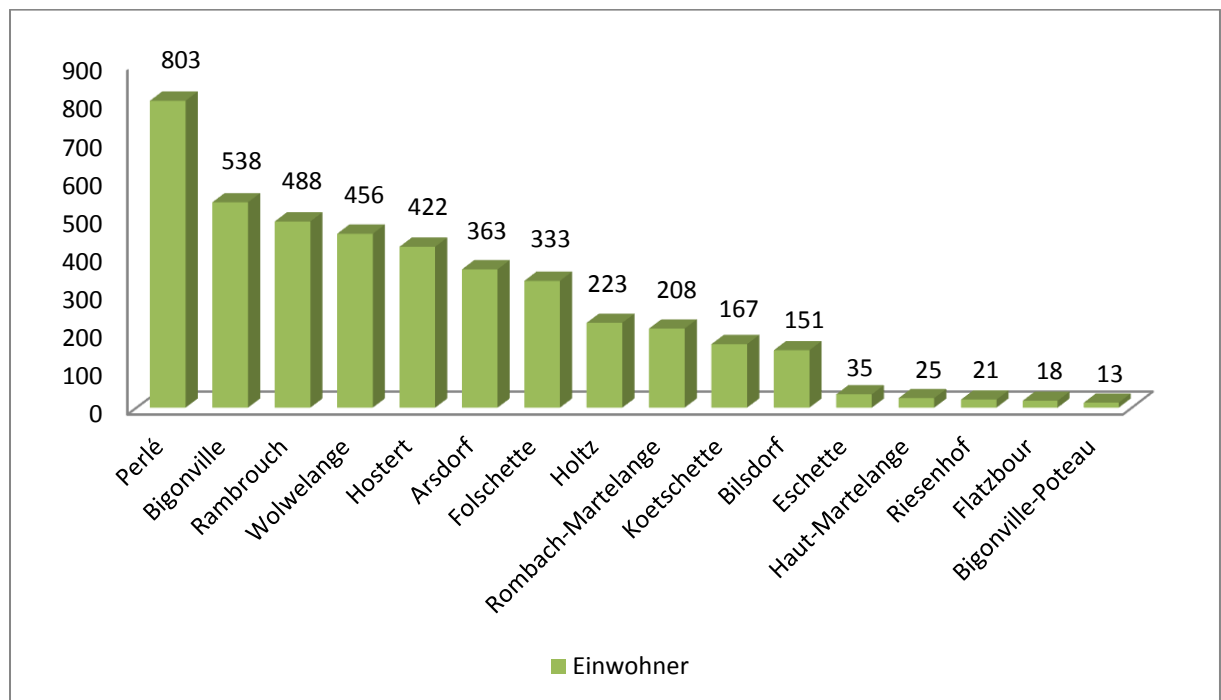
## Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes



Die Gemeinde Rambrouch gehört zum Kanton Redange sur Attert und entstand am 1. Januar 1979 durch die Fusion mit den Gemeinden Arsdorf, Bigonville, Folschette und Perlé.

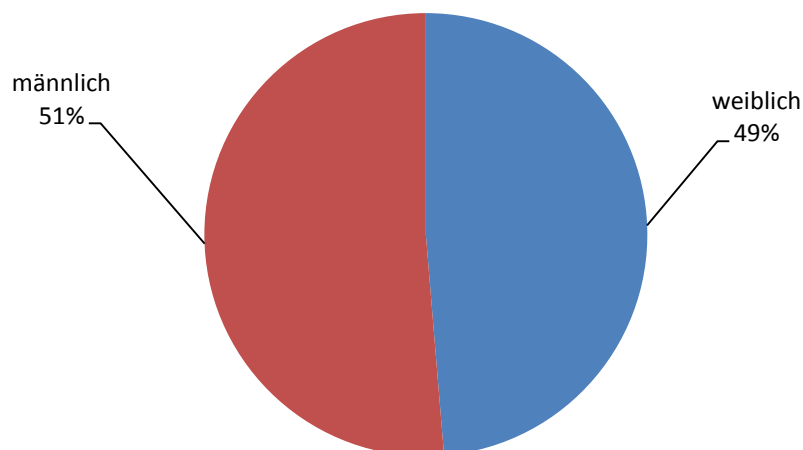
Die Gemeinde Rambrouch befindet sich im Westen von Luxemburg mit einer Fläche von 79.1 km<sup>2</sup>. Sie besteht aus folgenden Ortschaften: Arsdorf, Bigonville, Bigonville-Poteau, Bilsdorf, Eschette, Flatzbour, Folschette, Haut-Martelange, Holtz, Hostert, Koetschette, Perlé, Rambrouch, Riesenhof, Rombach-Martelange und Wolwelange.

Die Gemeinde Rambrouch zählt aktuell 4264 Einwohner (März 2017)



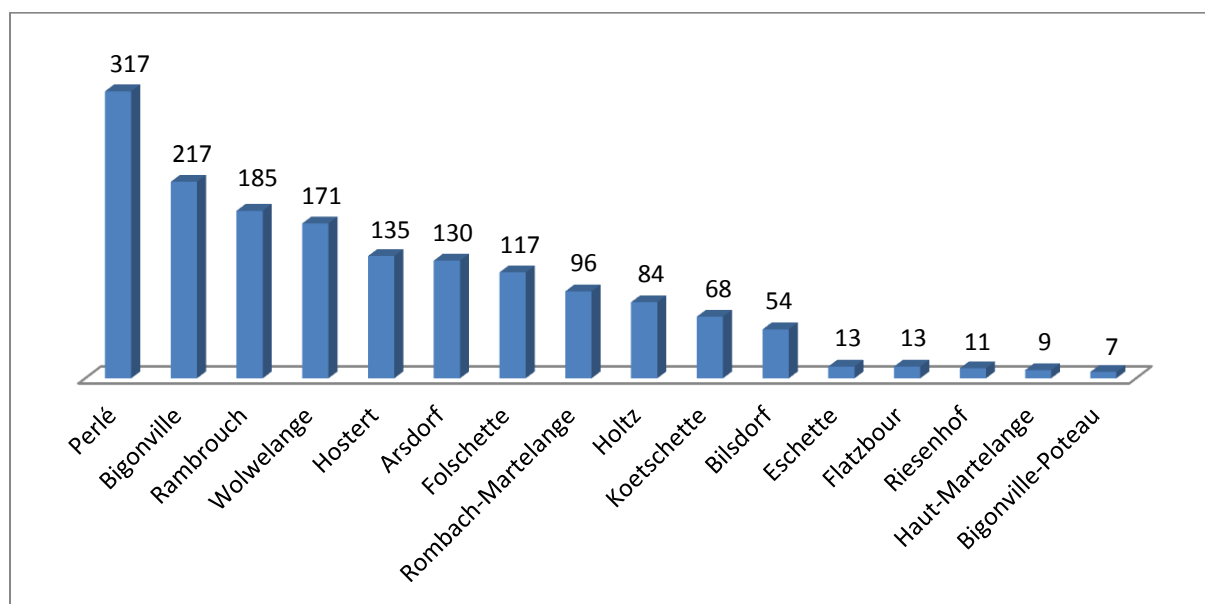
Ortschaft	Einwohner		Total
	weiblich	männlich	
Perl�	375	428	803
Bigonville	268	270	538
Rambrouch	241	247	488
Wolwelange	223	233	456
Hostert	219	203	422
Arsdorf	183	180	363
Folschette	162	171	333
Holtz	114	109	223
Rombach-Martelange	97	111	208
Koetschette	79	88	167
Bilsdorf	67	84	151
Eschette	16	19	35
Haut-Martelange	11	14	25
Flatzbour	8	10	18
Riesenhof	7	14	21
Bigonville-Poteau	6	7	13
<b>Total</b>	<b>2076</b>	<b>2188</b>	<b>4264</b>

### weibliche und männliche Einwohner

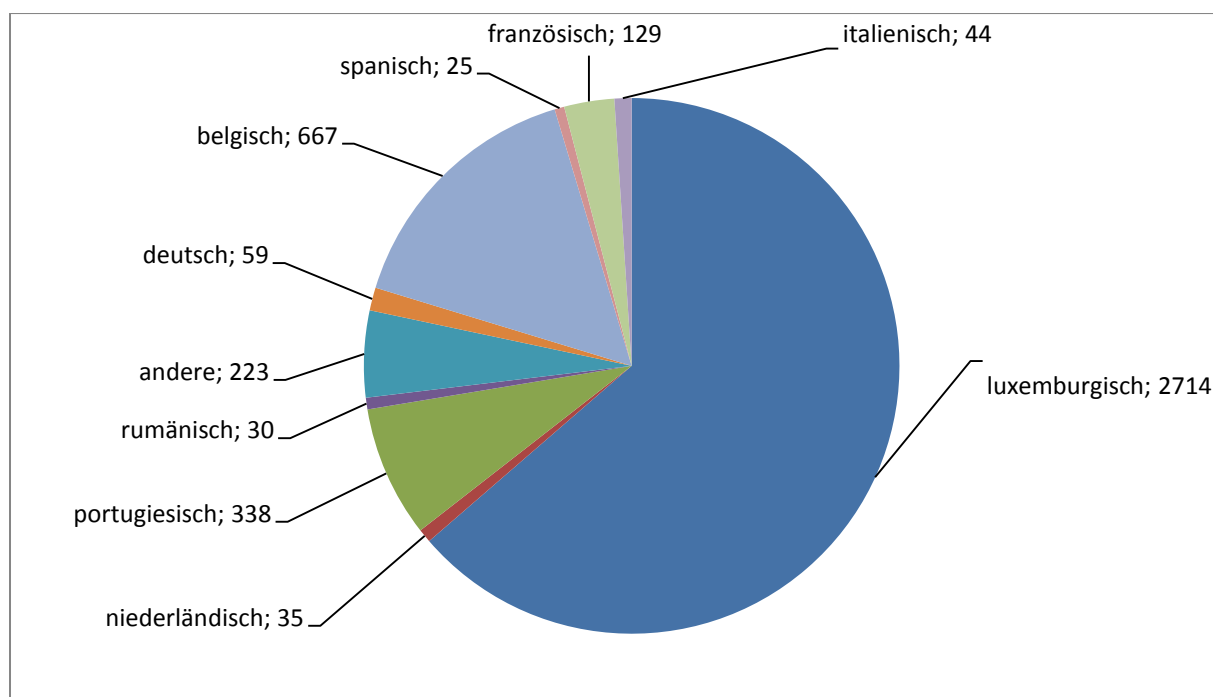


Alter	Einwohner		Total
	weiblich	männlich	
00-05	99	119	218
05-10	114	113	227
10-15	132	120	252
15-20	142	155	297
20-25	134	142	276
25-30	119	140	259
30-35	125	129	254
35-40	128	136	264
40-45	143	158	301
45-50	162	178	340
50-55	193	190	383
55-60	130	180	310
60-65	122	122	244
65-70	99	116	215
70-75	80	85	165
75-80	57	57	114
80-85	52	28	80
85-90	30	13	43
90-95	14	7	21
95+	1	0	1
<b>Total</b>	<b>2076</b>	<b>2188</b>	<b>4264</b>

Die Gemeinde Rambrouch zählt 1627 Haushalte



## Die verschiedenen Nationalitäten in der Gemeinde



## Die Grundschule der Gemeinde in Zahlen

classe	Masculin		Féminin	Total	AFG	AL	B	BIH	CI	E	F	I	IR	IRQ	L	MK	MNE	P	PL	R	SYR	SVN	UKR	XXK	Contrôle	
Précoce A	8	5	13			1								9			3								13	
Précoce B	10	6	16		1									13			1				1				16	
Précoce C	6	7	13			1				2				9						1					13	
Préscolaire	10	8	18			2						1		9		2	3			1					18	
Préscolaire 2	8	13	21	1		1								17									2		21	
Préscolaire 3	10	12	22	1			1			1				13	1		3				1		1		22	
Préscolaire 4	6	6	12			1				1				10											12	
Préscolaire 5	10	9	19			1				1				15			2								19	
Cycle 2.1. A	10	4	14	1		2				1				9			1								14	
Cycle 2.1. T1	11	6	17			1		1						7			6	1			1				17	
Cycle 2.2. A	9	8	17			2							1	10		1	3								17	
Cycle 2.2. B	8	6	14			1				1				7			5								14	
Cycle 2.2. T1	6	9	15			2		1		1				8			3								15	
Cycle 3.1. A	6	9	15				1						1	11			1					1			15	
Cycle 3.1. B	5	11	16			3							1	11			1								16	
Cycle 3.1. C	5	11	16								1			15											16	
Cycle 3.2. A	7	7	14							1				7			4				1		1		14	
Cycle 3.2. B	9	6	15			2				1				11					1						15	
Cycle 3.2. C	8	6	14			2								10			2								14	
Cycle 4.1. A	7	8	15										1	12			2								15	
Cycle 4.1. B	8	6	14			3								8			2	1							14	
Cycle 4.1. C	8	8	16			4							1	11											16	
Cycle 4.2. A	7	6	13											12			1								13	
Cycle 4.2. B	5	8	13			3			1		1			5				1	1		1				13	
Cycle 4.2. C	5	7	12											9			2								12	
	192	192	384	3	1	33	2	2	1	10	2	1	5	258	1	3	45	3	2	2	5	1	4	384		
				M	2	1	11	1	2	1	4	1		2	123	1	1	30	3	1	1	5	1	1	192	
				F	1		22	1			6	1	1	3	135		2	15		1	1			3	192	





Abkürzung	Nationalität
AFG	Afghane
AL	Albaner
B	Belgier
BIH	Bosnier
CI	Ivorer
E	Spanier
F	Franzose
I	Italiener
IR	Iraner
IRQ	Iraker
L	Luxemburger
MK	Mazedonier
MNE	Montenegriner
P	Portugiesiese
PL	Pole
R	Rumäne
SYR	Syrer
SVN	Slowene
UKR	Ukrainer
XXK	Kosova

## **A. Organisatorischer Teil**

---

### **2. Verwaltung**

---

#### Informationen zum Träger

Die Maison Relais wird seit September 2010 vom Gemeindeamt Rambrouch verwaltet.

### **3. Einrichtungsspezifische Organisation**

---

#### Beschreibung der Einrichtung (Infrastruktur)

Die Räumlichkeiten der Maison Relais „De Jhangeli“ sind im Gebäude der Grundschule in Koetschette integriert.

Die Maison Relais hat hier den Vorteil, dass die Kinder von allen Einrichtungen profitieren können, wie zum Beispiel: Sportshalle, Schwimmbad, Fußballfeld, Spielplätze.

Die Maison Relais hat ab September 2017 im neuen Gebäude (Erdgeschoss) folgende Räume zur Verfügung:

Für die Kinder im Alter von 3-8 Jahre (Zyklus 1 und 2)

- Kantine für Vorschulkinder (3-6 Jahre)
- Rollenspielraum
- Bibliothek und Rückzugsraum (Snoozelraum)
- Konstruktionsraum
- Kunst und Kreativraum

Die Kinder vom Zyklus 2 essen jeden Tag in der größeren Kantine im alten Gebäude, aufgeteilt in 2 Essräumen.

Die Kantine im neuen Gebäude dient auch als Hausaufgabenraum für die Kinder vom Zyklus 2 und Gesellschaftsraum für Zyklus 1 und 2.

Für die Kinder vom Zyklus 3 und 4, stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

- Kantine im alten Gebäude
- Hausaufgaben- und Mediarraum
- Chillout- , Gesellschafts- und Kreativraum
- Konstruktions- und Rollenraum

Der Hausaufgaben – und Mediarraum wird ebenso als Versammlungsraum für das Erzieherteam genutzt.

Neben diesen Räumen hat die Maison Relais die Möglichkeit auch andere Räume und Infrastrukturen zu nutzen:

- Werk und Bastelraum
- Sportshalle
- Schwimmbad
- Schulbibliothek
- Bewegungsraum
- Fußballfeld
- 2 Spielplätze
- 2 Schulhöfe

Für das Jahr 2018 ist ein Ausbau im alten Gebäude vorgesehen, wo 6 Räume für die Kinder im Alter von 9-12 Jahre gebaut werden (Zyklus 3+4), das bedeutet dass dann, das ganze Erdgeschoss vom neuen Gebäude den Kindern im Alter von 3-8 Jahre zur Verfügung stehen wird und die neuen 6 Räume den Kinder im Alter von 9-12 Jahre.

Unser Konzept wird dann den Räumlichkeiten angepasst und wir können unser Angebot an Aktivitäten erweitern.

#### Öffnungszeiten, Ferienregelungen

Die Maison Relais hat wie folgt geöffnet:

Montag, Mittwoch und Freitag :	06h30-08h00
	12h00-14h00
	16h00-19h00
Dienstag und Donnerstag :	06h30-08h00
	12h00-19h00

Während den Schulferien ist die Maison Relais von Montags bis Freitags von 06h30 bis 19h00 geöffnet mit Ausnahme der Weihnachtsferien.

Die Eltern haben die Möglichkeit ihr Kind in verschiedenen Modulen einzuschreiben.

### Gruppenanzahl und –Struktur

Um den Kindern einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen sind die Kinder in 4 Gruppen eingeteilt:

- Jhangeli 1 : Kinder von 3-6 Jahre (Vorschule)
- Jhangeli 2 : Kinder von 6-8 Jahre (Zyklus 2.1. + 2.2.)
- Jhangeli 3: Kinder von 8-10 Jahre (Zyklus 3.1. + 3.2.)
- Jhangeli 4 : Kinder von 10-12 Jahre (Zyklus 4.1. +4.2.)

Der morgendliche Empfang von 06h30-08h00 ist « allgemein » organisiert. Alle Kinder verbringen diese Zeit zusammen in der Kantine der Gruppe „Jhangeli 1“ und werden vor Schulbeginn um 07h50 vom Erzieherteam in ihre Klassen begleitet.

### Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals

- Jhangeli 1
  - 1 diplomierte Erzieherin: Gruppenleiterin
  - 5 Hilferzieherinnen
- Jhangeli 2
  - 1 diplomierte Erzieherin: Gruppenleiterin
  - 3 Hilferzieherinnen
- Jhangeli 3
  - 1 diplomierte Erzieherin: Gruppenleiterin
  - 1 diplomierte Erzieherin
  - 2 Hilferzieherinnen
- Jhangeli 4
  - 1 diplomierter Erzieher: Gruppenleiter
  - 2 Hilferzieherinnen
  - 1 Auszubildende „auxiliaire de vie“

Die Gruppenleiter übernehmen sowohl administrative als auch erzieherische Aufgaben in der Gruppe.

Alle Mitarbeiter des Teams beteiligen sich an den alltäglichen Aufgaben:  
Aktivitäten planen und umsetzen, Begleitung der Kinder während dem Mittagessen, Hausaufgaben und Aktivitäten.

### Tagesablauf

#### Jhangel 1

<b>Uhrzeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
6h30-8h	Morgendlicher Empfang				
12h-13h	Mittagessen (erste Gruppe)				
13-14h	Mittagessen (zweite Gruppe)				
13h-14h	Angebot von verschiedenen Aktivitäten				
14h-16h		Aktivitäten		Projekt Natur und Wald	
16h-17h	Nachmittagssnack				Snack
17h-18h	Angebot von verschiedenen Aktivitäten				
18h-19h	Freispiel				

#### Jhangel 2

<b>Uhrzeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
6h30-8h	Morgendlicher Empfang				
12h-13h	Mittagessen				
13h-14h	Angebot verschiedener Aktivitäten und Hausaufgaben				
14h-16h		Aktivitäten und Hausaufgaben		Projekt Natur und Wald	
16h-17h	Nachmittagssnack				Snack
17h-18h	Angebot verschiedener Aktivitäten und Hausaufgaben				Aktivitäten
18h-19h	Freispiel				

#### Jhangel 3 und 4

<b>Uhrzeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
6h30-8h	Morgendlicher Empfang				
12h-13h	Mittagessen				
13h-14h	Angebot verschiedener Aktivitäten und Hausaufgaben				
14h-16h		Aktivitäten und Hausaufgaben		Projekt Natur und Wald	
16h-17h	Nachmittagssnack				Snack
17h-18h	Angebot von verschiedenen Aktivitäten und Hausaufgaben				
18h-19h	Freispiel				

Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit anderen Bildungspartnern verschiedene Aktivitäten angeboten:

Jhangeli 1 nimmt jeden zweiten Freitag an einer Musikaktivität teil, die von einer Lehrerin der der Musikschule in Redange (Réidener Musikschoul) geleitet wird. Hier können die Kinder in die Musikwelt hineinschnuppern. Sie bekommen einen ersten Eindruck von Rhythmus, Tönen an Tanz auf spielerische Art vermittelt.

Jhangeli 3 und 4 haben die Möglichkeit an einem Gesangs- und/oder Gitarrenkurs teilzunehmen. Diese werden einmal in der Woche in der Mittagstunde von 13:00 bis 14:00 Uhr vom Schulpersonal angeboten und geleitet (Montags der Gitarrenkurs und Mittwochs der Schulgesang)

In Zusammenarbeit mit dem Personal vom Schwimmbad wurde die LASEP für die Schulkinder der Gemeinde Rambrouch gegründet. Mehrmals wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Sportsangeboten (den Altersgruppen der Kinder angepasst), teilzunehmen. Die LASEP funktioniert außerhalb der Schulzeiten. Zwei Mitarbeiter unserer nehmen hierbei teil: sie begleiten die Kinder zu den Aktivitäten und leiten auch zwei der angebotenen Kurse (Fußball und Multisport).

#### Informationen zu den Mahlzeiten

Es ist ein besonderer Moment der Geselligkeit und Entspannung, wo die Kinder und Erwachsene zusammen am Tisch sitzen, aber auch eine Situation des Lernens um folgendes zu fördern:

- Den Austausch zwischen Kinder und Erwachsenen
- Regeln vor, während und nach dem Essen: Hände waschen, Tischmanieren
- Hygiene und Autonomie
- Entdeckung von Aromen, Geschmack und Farbe

Die Kinder vom Jhangeli 1 essen an „langen“ Schultagen (Montag, Mittwoch, Freitag) in 2 Etappen das heißt: die Kinder im Alter von 3-4 Jahren (Précocé)essen um 12h00 und die älteren, 4-6 Jahre um 12h45.

Dies ermöglicht einen ruhigeren und angenehmeren Ablauf der Mittagstunde. So sind die Gruppen kleiner: bis zu maximal 30 Kinder.

Dienstags und donnerstags essen die Kinder alle zusammen. Da die Anzahl der Kinder an diesen Tagen erheblich weniger ist (maximal 30 Kinder) ist ein zweiter Durchgang nicht nötig. Trotzdem sind diese 30 Kinder auch in den 2 Essräumen aufgeteilt, was uns wiederum ermöglicht eine ruhige Atmosphäre zu schaffen.

Die Kinder der Gruppen Jhangeli 2 bis 4 essen um 12h in der Schulkantine im Erdgeschoss alle zusammen, verteilt in 6-7 Räumen (pro Raum maximal 25 Kinder). Ab 13h können die Kinder an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen in denen sie sich im Voraus eingeschrieben haben.

Anmerkung: Für Jhangeli 3+4 sind zusätzlich neue Räumlichkeiten in der Planung. Sobald diese Räume zur Verfügung stehen wird auch hier eine kleine Änderung der Essenszeiten stattfinden. Die Kinder von Jhangeli 3+4 haben ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit zu wählen ob sie um 12h oder um 12h45 essen wollen.

Die Mahlzeiten werden in der professionellen Küche von einer Firma vorbereitet und in Schüsseln auf den Tisch serviert. Alle Kinder dürfen sich selbst bedienen.

### Regeln

#### Esssituation

- Alle zu dieser Zeit eingeschriebenen Kinder sollen eine warme Mahlzeit zu sich nehmen.
- Alle Kinder sollen sich selbst bedienen, sowie Mengen einschätzen können und lernen sich ausgewogen zu ernähren
- Eine möglichst respektvolle Situation soll geschaffen sein; zuhören, teilen, keinen Essensverschwendung
- Achtgeben auf Manieren; mit Messer und Gabel, nicht mit offenem Mund kauen, während dem Essen am Tisch sitzen bleiben
- Vor dem Essen sowie nach dem Toilettengang Hände waschen

### Allgemeine regeln

Die Kinder sowie das Personal sollen sich gegenseitig mit Respekt begegnen

- zuhören
- Meinung akzeptieren
- Zusammen spielen
- versuchen Streitsituationen zu meiden, und Konflikte zu lösen

Material mit Bedacht gebrauchen und zurückeräumen

Unsere Regeln werden regelmäßig überdacht, den Situationen angepasst oder auch ganz abgeschafft.

## Kooperation mit Eltern

Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig um:

- Für das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen
- Eine kindgerechte Betreuung an zu bieten
- Im regelmäßigen Austausch über die Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes sprechen zu können
- Ihre Erwartungen an die Maison Relais zu berücksichtigen und sie wenn möglich in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Wenn die Eltern ihre Kinder abholen, nutzen wir die Gelegenheit die Eltern darüber zu informieren wie der Tag für ihr Kind verlaufen ist. Außerdem sind wir offen für Fragen oder Anregungen der Eltern.

Falls sich größere Sorgen von Seiten der Eltern oder des Personals aufzeigen, sind wir stets dazu bereit ein Gespräch zu führen um diese Sorgen zu verringern oder bestenfalls zu lösen.

Veranstaltungen wie zum Beispiel " Eltern-Kaffee", " Weihnachtsmarkt", Tag der offenen Tür... bieten den Eltern die Möglichkeit einen Einblick in unsere alltägliche Arbeit mit ihren Kindern zu bekommen.

## Kooperation mit externen Bildungspartnern

Die Zusammenarbeit mit der Schule, sowie dem Lehrpersonal, dient den alltäglichen Tagesablauf zu verbessern und den Kindern schulische Unterstützung zu gewährleisten.

Im Umfeld der Maison Relais werden zahlreiche Freizeitaktivitäten angeboten. Unser Team steht in Verbindung mit den Verantwortlichen dieser Einrichtungen und Vereine, wie z.B. „Sportskrees Atert“, Fußball und LASEP, um den Kindern zu ermöglichen an diesen Angeboten teilzunehmen.

Hinzu kommt die Kooperation mit dem Personal des örtlichen Schwimmbads und der Musikschule aus Redingen, um den Kindern wöchentliche Schwimmbadbesuche, sowie regelmäßige Musikstunden in unserer Institution zu ermöglichen.

Jeden Donnerstag wird unser Projekt „Bësch“ (Wald) durchgeführt, dieses Projekt benötigt auch eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Förster.

Über das ganze Jahr verteilt bieten wir den Kindern verschiedene Ausflüge, die Teilnahme an Aktivitäten mit anderen Kindertagesstätten, sowie in den Sommerferien die „Base Nautique“ auf dem Stausee an, wobei die Abläufe dieser Tage mit außenstehenden Personen geplant und durchgeführt werden.



## **B. Pädagogischer Teil**

---

### **4. Aufgaben**

---

#### Beschreibung der Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtungen / Selbstverständnis

##### 4.1. Selbstständigkeit

Wir als pädagogische Einrichtung bieten den Kindern einen strukturierten und breit gefächerten Rahmen, indem sie sich autonom bewegen können. Durch Partizipation im Alltag lernen die Kinder kleine Aufgaben, Verantwortungsgefühl und Wertschätzung ihrer Tätigkeiten zu übernehmen. Die Entscheidungsfreiheit fördert bei den Kindern Selbstbewusstsein, Bildung und Autonomie. Ebenso erfahren die Kinder, welche Konsequenzen und Folgen ihre eigenen Entscheidungen mit sich bringen.

##### 4.2. Ernährung

Gesunde und ausgewogene Ernährung wird in unserer Einrichtung sehr ernst genommen und auch praktisch umgesetzt.

Die Kinder haben die Möglichkeit das zu essen was ihnen schmeckt und die Menge selbst zu bestimmen.

Die täglichen Mahlzeiten bestehen aus Vorspeise, Hauptgang und Nachttisch und sind abwechslungsreich.

Gemüse, Salate und Obst stehen täglich auf dem Menü.

Die Kinder bekommen Schüsseln auf den Tisch und können sich selbst bedienen.

Sie werden von dem Erzieherteam begleitet und auch gleichzeitig motiviert von allem zu kosten.

#### 4.3. soziale Kompetenzen

Unter sozialen Kompetenzen bezeichnen wir, als pädagogische Einrichtung, den gerechten und korrekten Umgang mit unseren Mitmenschen. Wir wollen den Kindern die wichtigsten Werte nahe bringen wie Freundlichkeit, Toleranz, Akzeptanz, Empathie und Respekt.

#### 4.4. Natur

Auf einen großen Teil unserer Aktivitäten wird der Schwerpunkt auf die Natur gelegt. Da die Lage unserer Einrichtung den Zugang zu einem abwechslungsreichen Umfeld ermöglicht. Hierbei stehen uns Fußballfeld, Naturspielplatz, Waldlehrpfade, Fahrradwege, Wanderwege und der Gemeindewald zur Verfügung.

Wir wollen den Kindern die Möglichkeit geben, die Natur zu erkunden und sich so viel wie möglich im Freien zu bewegen.

#### 4.5. Bewegung

Im Zusammenhang mit der Natur legen wir auch großen Wert auf Bewegung. Schulkinder haben einen strukturierten Tagesablauf mit begrenzter Bewegung, müssen ruhig sitzen und sich konzentrieren und zuhören.

Um ihnen einen angepassten Ausgleich zu ermöglichen bieten wir täglich Bewegungsaktivitäten an.

#### 4.6. Sprache

Die sprachliche Förderung der Kinder wird in unserem täglichen Ablauf immer mit eingebunden. Wir respektieren die Muttersprache der Kinder soweit es möglich ist. Durch die vielen verschiedenen Sprachen in unserer Gemeinde legen wir Wert darauf, dass die Kinder lernen sich auf luxemburgisch verständigen zu können.

#### 4.7. Kreativität

In unserer Einrichtung werden verschiedene Aktivitäten angeboten die die Kreativität der Kinder fördern. Bastelaktivitäten, Rollenspiele, Musik- und Tanzaktivitäten.

Das Wichtigste dabei ist, den Kindern keine strikte Vorlage zu geben. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben sich frei zu entwickeln und entfalten und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Die Kinder haben freien Zugang zu verschiedenem Material.

#### 4.8. Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung wird den Kindern vom Zyklus 2-4 angeboten in einem ruhigen Raum. Die Kinder werden nicht gezwungen ihre Hausaufgaben zu erledigen. Jedoch werden sie motiviert und auch vom Erzieherteam begleitet.

#### 4.9. Hygiene

Unsere Einrichtung ist nach den gesetzlichen Vorgaben mit allen nötigen Installationen ausgestattet.

Wir legen Wert darauf, dass die das Gefühl von Sauberkeit und Wohlbefinden bekommen.

Das Personal fördert dieses Wohlbefinden und bindet die Hygiene in allen täglichen Aktivitäten mit ein, wie:

- Toilettengang und Hände waschen vor den Mahlzeiten
- Hände waschen vor einer Küchenaktivität
- Hände waschen nach Aktivitäten im Freien

### **5. Umsetzung der pädagogischen Orientierung**

---

#### Bild vom Kind & Bildungsverständnis

Die Kindheit ist eine Lebensphase in der wir Menschen anfällig und verletzlich sind da wir uns noch nicht vollständig geistig und körperlich entwickelt haben.

Daher ist es sehr wichtig, dass in der Kindheit die Entwicklung und Lernfähigkeiten gefördert mit Bedacht gefördert werden.

Jedes Kind ist ein aktiver Lerner. Es lernt auf spielerische Art und Weise aber auch durch seine sozialen Beziehungen und Umwelt.

Wissend dass jedes Kind seine eigene Persönlichkeit hat ist es für unser Team sehr wichtig seine Persönlichkeit zu unterstützen und zu respektieren und seine individuellen Fähigkeiten zu fördern.

- Jedes Kind hat eigene Wünsche
- Jedes Kind hat eigene Interessen
- Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse
- Jedes Kind soll frei entscheiden dürfen

Kinder sind gleichwertige Mitglieder in unserer Gesellschaft und haben eigene Rechte. Sie sind neugierig und wollen ihre Umwelt erforschen, mit allen Sinnen.

## Rollenverständnis der Pädagogen / Innen

Unser Personal vermittelt die verschiedenen Werte indem sie bewusst und auch unbewusst mit ihrem Handeln ein Beispiel für jedes Kind sind.

Daneben beeinflussen die Erwachsenen die Kinder durch direkte Angebote, Regeln und Rituale.

Die Mission unseres Teams ist es, Kinder in der Realisierung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihre Kompetenzen zu fördern.

Gemeinsam entdecken wir die Welt mit den Kindern, helfen ihnen, ihre Vision der Welt zu verstehen und zu erweitern.

Aus diesem Grund ist es uns wichtig für jedes Kind eine individuelle Betreuung zu bieten. Wir sind der Meinung dass wir eine Umgebung schaffen müssen die jedem Alter angepasst ist. Daher werden wir unser Bestes tun, den Kindern einen Ort zu bieten, wo sie zusammen leben können und ihre Umwelt entdecken können. Ein Ort wo sie spielen, sich amüsieren, toben und erforschen dürfen. Die Entwicklung ihrer Autonomie, ihres Selbstbewusstseins und ihrer sozialen Kompetenzen ist für uns von wesentlicher Bedeutung. Unser Team ist verantwortlich für die Durchführung der verschiedenen Aktivitäten die wir in täglichen Workshops anbieten. Jedes Kind darf selbst entscheiden an welchen Aktivitäten es teilnehmen will.

Unter anderem besteht die Rolle der Mitarbeiter aus:

- Das Kind in einer freundlichen und angenehmen Atmosphäre aufzunehmen
- Das Kind zu unterstützen
- Dem Kind helfen, seine Kompetenzen in den verschiedenen Bildungsbereiche zu entwickeln
- Kinder in Lernschwierigkeiten oder in anderen problematischen Situationen zu unterstützen
- Die Entwicklung des Kindes fördern
- Aktives Zuhören für das Kind und seine Eltern gewährleisten

Unsere Einrichtung arbeitet in verschiedenen Gruppen die dem Alter der Kinder angepasst sind. Jede Gruppe hat einen Gruppenleiter/in, der/die die Bezugsperson für die anderen Mitarbeiter/innen ist.

Wöchentliche Teamversammlungen finden statt, um den Austausch zwischen Bildungspersonal zu fördern. Diese Versammlungen werden in jeder Gruppe gehalten um auch so die Umsetzung des Konzeptes, Tagesablaufes, Aktivitätsplanung und den Austausch über eventuelle problematische Situationen zu gewährleisten.

Daneben findet jeden Montag eine Versammlung mit der Direktion und den Gruppenleitern statt.

Einmal im Monat findet eine gemeinsame Teamversammlung statt: Direktion, Gruppenleiter und alle Mitarbeiter.

### Bildungsprinzipien

- Individualisierung und Differenzierung

Wir garantieren Individualisierung und Differenzierung indem wir breit gefächerte und zeitlich für die Kinder frei wählbare Aktivitäten anbieten. Die Themen der Aktivitäten werden in Gesprächen mit den Kindern über ihre Interessen, durch Zuhören und Beobachtungen geplant. Die verschiedenen Angebote werden an den Entwicklungsstand und Alter der Kinder angepasst. Eine Vielfalt an Methoden, Raumangeboten, Ausstattungen, Bildungsmitteln und Spielmaterialien ermöglichen uns diese Bildungsprinzipien bestmöglich umzusetzen.

- Diversität

Wir haben eine große Vielfalt an Herkunft (Länder), Kulturen und Wertesystemen in unserer Gemeinde. Wir versuchen diese Vielfalt aufzugreifen und sie in der Einrichtung der Räume, der Materialien, der angebotenen Aktivitäten und im Team wieder zu spiegeln. Wir legen Wert darauf, den Kindern und ihren Eltern, Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Berufsgruppen und Nationalitäten, unterschiedlicher Interessen und Kompetenzen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu geben. Bei der Arbeit mit den Kindern ist und wichtig Unterschiede und Gemeinsamkeiten positiv hervorzuheben, indem wir die Kinder dabei unterstützen, sich mit Verhaltensweisen, Vorurteilen und Diskriminierungen auseinander zu setzen. Um das Aufkommen von Vorurteilen zu vermeiden und das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen und Länder zu fördern, arbeiten wir an der Umsetzung einer Landkarte in den einzelnen Gruppen- Auf dieser Landkarte werden Fotos der Kinder mit ihrem Geburtsdatum auf dem jeweiligen Land ihrer Herkunft befestigt. So geben wir den Kindern die Möglichkeit etwas über sich zu erzählen und zeigen ihnen, dass jeder auf seine Art und Weisen einzigartig ist.

- Inklusion

Die Aktivitäten, die wir in unserer Maison Relais anbieten, richten sich an alle Kinder (und Familien). Wir versuchen den Bedürfnissen aller Kinder möglichst gerecht zu werden und die Kinder sowie ihre Familien in all ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen. Wir wissen, dass Inklusion tägliche Herausforderungen mit sich bringt und einer ständigen individuellen und gemeinsamen Reflexion bedarf. Wir bemühen uns Werte und Normen, die unser Handeln prägen, kritisch zu hinterfragen. Inklusion wird in unserer Einrichtung bereits auf folgende Weise umgesetzt:

- Reflexion und Austausch im Team über Werte, die wir im Laufe der Zeit übernommen, akzeptiert oder verworfen haben. Wir wollen dadurch Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede im Team besser kennenlernen und Gemeinsames als Basis für unsere Arbeit finden.
- Beispiele für die praktische Umsetzung gemeinsamer Werthaltungen betreffen auch die Unterschiede womit Mädchen bzw. Jungen vermehrt spielen, welche Angebote sie eher nutzen, wo Ausnahmen zu sehen sind und wie man darauf eingehen soll. Wir überlegen, wie wir die Erfahrungswelten aller Kinder erweitern können, ohne die verschiedenen Rollen unserer Gesellschaft aufzudrängen oder abzulehnen.
- Wir setzen uns kritisch mit diskriminierenden Botschaften in unterschiedlichen Formen auseinander, wie etwa Bilderbücher, Spielfiguren, Zubehör, Botschaften von anderen Kindern oder Erwachsenen etc. Unser Ziel ist eine weitgehende Vermeidung von Ausgrenzung, Herabsetzung und Abweisung.
- Die regelmäßige Betreuung behinderter Kinder, ist ein zusätzlicher Punkt, mit dem wir versuchen Inklusion umzusetzen. In unserer Institution hatten wir bereits die Möglichkeit, mit zwei behinderten Kindern Erfahrungen zu sammeln: wie sie auf große Gruppen reagieren und umgekehrt. So konnte sich unser Team für eine angemessene Betreuung (wenn nötig Einzelbetreuung) durch Anpassung der Arbeitszeiten und Anzahl der Betreuer einsetzen. Die behinderten Kinder besuchen die altersgleichen Gruppen und leben so den Tagesablauf mit und werden ein Teil des Alltags, wie auch alle anderen Kinder der Gruppen. Uns ist es wichtig auch solchen Kindern einen Platz in unserer Gemeinde, Schule und Maison Relais zu sichern.

- Mehrsprachigkeit

Wir fördern die Mehrsprachigkeit indem wir alltägliche Aktivitäten in mehreren Sprachen erklären (zum Beispiel in Französisch oder deutsch für besseres Verständnis)

Ausländische Kinder, zum Beispiel portugiesischer Nationalität, die unter sich in einer Gruppe zusammen sitzen, können in ihrer Muttersprache zu reden, falls die von jedem Kind das in dieser Gruppe anwesend ist, verstanden wird.

Zyklus 1 fördert die Mehrsprachigkeit auch durch Spielkassetten und Erzählen von Geschichten in Luxemburgisch, Französisch und Deutsch.

Bei Aktivitäten wie zum Beispiel kochen oder backen, sollen die Kinder die Rezepte selbst lesen und verstehen auch wenn es sich hierbei um luxemburgisch, deutsch oder Französisch handelt.

#### Merkmale der non-formalen Bildung

- Freiwilligkeit

Die Kinder nehmen bei uns ohne Zwang an den Aktivitäten teil und es sollte ihnen ein vielfältiges Angebot zur Verfügung gestellt werden. Wir unterstützen die Freiwilligkeit indem wir in den Gruppen jeder Zeit unterschiedliche Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen wie Konstruktion, Kreativität, Bewegung und Erholung in Entspannungsecken anbieten. Damit wollen wir erreichen, dass die Kinder motivierter und mit viel Freude an den Aktivitäten teilnehmen. In den Gruppen Jhangeli 1+2 werden verschiedene Entscheidungen (wie Auswahl der angebotenen Aktivitäten) noch vom erzieherischen Team getroffen während in den Gruppen Jhangeli 3+4 den Kindern bereits mehrere Entscheidungen überlassen werden.

- Offenheit

Offenheit als Arbeitsprinzip im Umgang mit Kindern ist von großer Bedeutung hinsichtlich der non-formalen Bildung und der Ausarbeitung der konzeptuellen Grundlagen und pädagogischer Ziele. Wir setzen Offenheit um indem wir Akzeptanz und Toleranz anderer Kulturen zeigen, neue Projekte planen und versuchen umzusetzen, Aktivitäten laufend an unsere Kinder anpassen und flexibel mit dem internen Wechsel in den Gruppen umgehen. Neben Offenheit als Arbeitsprinzip ist Offenheit nach außen, gegenüber anderen Institutionen und Organisationen erwünscht.

- Partizipation

Mitbestimmungsrecht, gemeinsam Verantwortung tragen sowie offenen Teilnahme der Kinder sind Grundprinzipien des pädagogischen Alltags. Wir setzen Partizipation um, indem die Kinder mitbestimmen können an welchen Aktivitäten sie teilnehmen möchten und auch ihre Vorschläge und Ideen für Aktivitäten annehmen und ausarbeiten.

- Subjektorientierung

Die Funktionsräume sowie die verschiedenen Aktivitäten, die Projekte, sollen den Kindern angepasst sein.

Somit sollen die Kompetenzen der Kinder berücksichtigt werden, auch die Interessen der Kinder werden mit eingebracht.

Die Aktivitäten sollen den Altersgruppen der Kinder angepasst werden, sowie das Richtziel der Institution den Bedürfnissen der Kinder angepasst ist, somit aktiv in Bewegung mit der Natur verbunden.

- Entdeckendes Lernen

Durch die Funktionsräume bieten wir den Kindern die Möglichkeit ihr Umfeld mit den passenden Materialien selbst zu entdecken, dabei sollen alle Sinne gefördert werden.

Erfolge sowie Rückschläge lernen sie hierbei auch zu bewältigen und verstehen.

Aktivitäten sollen somit nach dem Prinzip „learning by doing“ aufgebaut sein.

Unser Naturspielplatz bieten ausreichend Möglichkeiten mit allen Sinnen das Umfeld zu entdecken, durch Klettermöglichkeiten, sowie der Barfuß-Parcours und vieles mehr.

- Prozessorientierung

Immer wieder kehrende Situationen sollen den Kindern den Alltag vereinfachen sowie ihnen wichtige Grundlagen fürs spätere Leben bieten;

- Hände waschen vor und nach dem Essen und nach dem Toilettengang
- Das Mithelfen beim Tisch decken oder aufräumen
- Spielzeug räumen bei nicht mehr Gebrauch oder Wahl eines anderen Spiels
- Mithelfen bei Vorbereitung sämtlicher Aktivitäten
  
- Durch Projektarbeit sollen die Kinder lernen dass durch längeres Mitwirken und Zusammenarbeit ein Ziel erreicht werden kann.



- Wir arbeiten sehr prozessorientiert indem wir verschiedene Aktivitäten den Kompetenzen und Bedürfnissen der Kinder anpassen, um Fähigkeiten zu fördern und Bedürfnisse zu erfüllen, um ihr Selbstbewusstsein und –Gefühl zu stärken.

Anhand der Beobachtungs- und Entwicklungsbögen kann das Team die Aktivitäten immer wieder neu anpassen.

- Partnerschaftliches Lernen

- Teamarbeit:

Wir geben den Kindern oft die Möglichkeit in Teams zusammen zuarbeiten in dem wir Gruppensport treiben oder bei verschieden Bastelaktivitäten sowie Gesellschaftsspiele.

- Gegenseitige Hilfestellung unter Kindern:

Bei den Hausaufgaben geben wir den Kindern die Möglichkeit sich gegenseitig zu unterstützen, Erklärungen zu geben, abzufragen

Auch bei Bastelarbeiten, kann ein Kind dem Anderen helfen, zum Beispiel beim Ausschneiden, oder Farbauswahl....

Im Sport motivieren sich die Kinder gegenseitig durch verbale Kommunikation oder Hilfestellung beim Bewältigen der verschiedenen Hindernisse wie zum Beispiel, beim Balancieren über eine Bank oder das Aufsteigen von einem Klettergerüst.

Hauptsächlich arbeiten wir mit den Kindern in zwei großen Gruppen:

Jhangeli 1 und 2 zusammen und zum anderen Jhangeli 3 und 4 zusammen.

Da in den Schulferien deutlich weniger Kinder eingeschrieben sind, verbringen die Kinder ihren Alltag in dieser Zeit alle zusammen und werden nur bei gezielten Aktivitäten nach ihrem Alter in Gruppen eingeteilt.

Somit wollen wir erreichen, dass die Kinder sowie das Personal, durch die Erfahrung und den Austausch anderen Kindern oder Arbeitskollegen, ihr Wissen und die Umsetzung erweitern können.

## **Beziehung und Dialog**

### Kinder unter sich

Wir legen großen Wert drauf dass Kinder unter sich lernen sollen zu Kommunizieren und gemeinsame Lösungen finden Sei es welches Spiel sie spielen wollen oder wie man einen Konflikt löst. Vorschläge zuhören, Meinungen respektieren, ausreden lassen sind wichtige Voraussetzungen.

### Personal und Kinder

Es ist sehr wichtig dass wir den Kindern zuhören, nur so können wir falls möglich den Wünschen der Kinder nachgehen und bei Problemen die bestmögliche Lösung finden. Unter anderem ist der gegenseitige Respekt zwischen Erwachsenen und Kinder sehr wichtig.

### Personal unter sich

Der Austausch und die Kommunikation unter dem Personal ist sehr wichtig für den Tagesablauf und die Organisation. Wichtige Informationen werden somit weitergegeben und Unschlüssigkeit vermieden.

Des Weiteren wird die Kommunikation im Team durch regelmäßige Versammlungen gefördert:

Jeden Montag findet eine Versammlung mit der Direktion und den Gruppenleitern statt.

Die Gruppenleiter treffen sich jeden Mittwoch mit ihren Mitarbeiter/innen der jeweiligen Gruppe.

Einmal im Monat findet eine gemeinsame Teamversammlung statt: Direktion mit allen Mitarbeiter/innen.

Die Direktion hat auch monatliche Versammlungen mit dem Schöffenrat der Gemeinde Rambrouch.

In der Institution steht ein Agenda zur Verfügung, um die täglichen wichtigen Informationen einzutragen und festzuhalten, damit jedes Mitglied unseres Teams darauf zurück greifen kann und immer bestens informiert ist.

### Personal mit den Eltern

Kleine Rückmeldungen an die Eltern wenn sie ihr Kind abholen, gibt den Eltern Sicherheit und fördert auch die Kommunikation. Die Eltern haben immer die Gelegenheit bei Fragen oder Informationen sich an uns zu wenden. Es ist uns wichtig den Eltern zu vermitteln dass wir, so gut es möglich ist, immer ein offenes Ohr für sie haben.

### Personal mit dem Lehrpersonal

Informationsaustausch, sei es für die Hausaufgaben, Kränkeleien, An/Abmeldungen, Begleitung für Schulausflüge, auffälliges Benehmen von Kindern in der Schule sowie in der Maison Relais, werden bei regelmäßigem Austausch beredet und bestenfalls gelöst. Hierzu trifft sich der zuständige Gruppenleiter 1-mal im Trimester mit dem Lehrpersonal vom jeweiligen Zyklus. Falls nötig können auch mehrere Treffen organisiert werden.

Dies ermöglicht eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Maison Relais.

Personal mit außerschulischem Personal: hierbei handelt es sich in unserer Institution um das Personal vom Schwimmbad, sowie „Sportskrees Atert“ (Veloschool), Fußballklub, Musikschule.

Diese Zusammenarbeit ermöglicht tolle Erfahrungen für die Kinder und benötigt deshalb auch regelmäßiges Zusammentreffen, wobei, Aktivitäten, Organisation, Verantwortung, sowie wichtige Informationen zu den Kindern ausgetauscht werden.

### **Autonomie und Selbstwirksamkeit**

Die Kinder sollen sich frei und selbstständig in ihrem Alltag bewegen können. Somit bieten wir gleichzeitig mehrere Funktionsräume an und erlauben den Kindern frei zu wählen an welcher Aktivität sie teilnehmen wollen.

Die Kinder sollen sich frei entfalten und nach ihren Ideen an einer Aktivität teilnehmen. Ihrer Fantasie soll hierbei keine Grenzen gesetzt werden.

Das Personal soll die Kreativität der Kinder fördern indem sie ausreichend Material in den verschiedenen Funktionsräumen bereitstellen. Bei Bedarf soll das Personal den Kinder Hilfestellung geben, sie motivieren weiter zu experimentieren und ausprobieren, den Mut am immer wieder Aufbau erlernen und die Fragen und Wünsche der Kinder versuchen zu unterstützen.

## 6. Pädagogische Praxis

---

### Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse:

#### Räumlichkeiten

##### Jhangeli 1 und 2

- Essraum  
Dieser Raum wird als Essraum für die Gruppe Jhangeli 1 genutzt.  
Nachmittags befindet sich die Gruppe Jhangeli 2 in diesem Raum zum Hausaufgaben erledigen. Nach den Hausaufgaben bleibt der Raum frei zugänglich für die Gruppen Jhangeli 1+2. Hier stehen die Gesellschaftsspiele und Puzzles alle nach Alter sortiert und frei wählbar für die Kinder.  
Zusätzlich befindet sich in diesem Raum ein kleiner Schrank mit Schulbüchern und –material um den Kindern auszuweichen wenn sie etwas vergessen haben.  
Aus organisatorischen Gründen, um den Kindern Frühstück und Spielangebot gleichzeitig zur Verfügung zu stellen, wird dieser Raum auch als „Acceuil matinal von 06h30-08h00“ genutzt.
- Pädagogische Küche  
Hier befindet sich eine pädagogische Küche, die wir nutzen können um mit den Kindern Back- oder Kochaktivitäten machen zu können. Hier stehen die Materialien auch auf kindgerechter Höhe, bleiben aber im Laufe des Tages nicht frei wählbar für die Kinder.  
Die Gruppe Jhangeli 1 nutzt diesem Raum zum Mittagessen und Jhangeli 2 am Nachmittag für den Snack.
- Konstruktionsraum  
Dieser Raum wird von beiden Gruppen genutzt. Hier können die Kinder sich frei bewegen und mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien, wie Lego, Kaplasteine, Becher, ... spielen.
- Konstruktionsraum 2  
In diesem Raum befindet sich der Playmobil, sowie ein Teil des Lego-Angebots, mit dem die Kinder kleine Rollenspiele(mit den Figuren) in ihre Konstruktionen einfließen können. Auch hier können die Kinder beider Gruppen sich frei bewegen um zu spielen.
- Kreativraum  
In diesem Raum befindet sich alles was man zu Bastel- oder Malmaterial zählen kann. Hier wird jedoch zwischen Materialien, die die Kinder frei wählen können und zu „gefährlichen“ Materialien getrennt. Frei Nutzbares steht in unteren Schränken und alles wozu die Kinder unsere Erlaubnis benötigen oder sogar unsere Hilfe, steht in oberen Schränken und ist nur für Erwachsene erreichbar.

- Rollenraum

In diesem Raum werden alltägliche Materialien angeboten, wie zum Beispiel verschiedene Kleider, Schuhe, Puppenmaterial, Kaufmannsladen, eine Tafel und Schulmaterial, Spielautos mit Straßenteppich oder auch einige Dinge aus dem Haushalt, die die Kinder nutzen können um in verschiedene Rollen schlüpfen zu können.

### Jhangel 3 und 4

- Funktionsraum 1

Dieser Raum ist in drei verschiedene Themen eingeteilt:

- Kreativecke

Hier wird alles an Bastelmaterial angeboten. Es wird jedoch zwischen Materialien, die die Kinder frei wählen können, und „zu gefährlichen“ Materialien getrennt. Frei Nutzbares steht in einem Rollschrank, indem sich die Kinder nach Lust und Laune bedienen dürfen und alles wozu die Kinder unsere Erlaubnis benötigen oder sogar unsere Hilfe, steht in oberen Schränken und ist nur für Erwachsene erreichbar.

- Gesellschaftsspiele

Die Kinder haben 2 große Tische zur Verfügung an denen sie alle möglichen Gesellschaftsspiele machen können. Hier können die Kinder von Kartenspielen bis zu Brettspielen frei entscheiden was sie spielen wollen.

- Zeitung-/ Kuschecke

In dieser Ecke befinden sich zwei Matratzen, einige Sitzkissen, ein Schrank mit Kinderzeitungen und ein Regal mit Wissensbücher, wie zum Beispiel „Was ist Was“, Kinderlexikon, ... Die Kinder können sich hier eine kleine Auszeit gönnen und die Seele baumeln lassen. Dieser Ort ist frei zugänglich für Kinder der beiden Gruppen.

- Funktionsraum 2

- Ecke für Rollenspiele

In dieser Ecke des Raums, der von beiden Gruppen genutzt werden kann, befindet sich eine Tafel, die von den Kindern in ihren Rollenspielen genutzt werden kann. Zusätzlich haben sie Zugriff auf ein Pult und Bürostuhl. Hier werden alltägliche Materialien angeboten, wie zum Beispiel Papier, Büromaterial, verschiedene Kleider, Schuhe oder auch einige Dinge aus dem Haushalt, die die Kinder nutzen können um in verschiedene Rollen schlüpfen zu können. Neben der Tafel befindet sich eine kleine Bühne für Kinder, die sich gerne in Tänzen üben wollen. Dazugehörig gibt es in diesem Raum eine Stereoanlage, die es ermöglicht die richtige Musik zu den Tänzen anzubieten.

- Konstruktionsecke

Diese Ecke kann von beiden Gruppen genutzt werden. Hier können die Kinder sich frei bewegen und mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien, wie Lego, Kaplasteine, Becher, ... spielen. Hier besteht die Möglichkeit die Konstruktionen der Kinder einige Tage stehen zu lassen.

- Chill-out

Dieser Raum kann nur für die Kinder des Jhangeli 4 genutzt werden. Wir sind der Meinung, dass die Kinder ab 11 Jahren ein Rückzugsort haben sollen, wo sie nicht von jüngeren Kindern gestört werden. Hier befinden sich ein Kicker, eine Dartscheibe und eine Sofaecke mit verschiedenen Kinderzeitungen. In diesem Raum können die Kinder sich zurückziehen und Abstand zum Alltag, zu anderen Kindern und Erwachsenen nehmen.

- Hausaufgabenraum

Dieser Raum wird während der Schulzeit vom pädagogischen Team genutzt um Vorbereitungen, Planungen und Versammlungen durchzuführen. Nach der Schulzeit wird dieser Raum von den Kindern genutzt um Hausaufgaben zu machen. Zusätzlich befindet sich in diesem Raum ein kleiner Schrank mit Schulbüchern und -material um den Kindern auszuweichen wenn sie etwas vergessen haben. Auch eine Lesecke wurde eingerichtet, hier befinden sich eine Matratze und ein Regal mit Büchern und Zeitschriften.

Da die Kinder in der Schule heutzutage immer mehr mit Technik konfrontiert werden und manche Hausaufgaben auch schon auf dem PC gemacht werden müssen oder Recherchen im Internet nötig sind, stehen den Kinder auch Computer zur Verfügung. Die Kinder dürfen die Computer unter Aufsicht eines Erwachsenen zu jeder Zeit benutzen.

Die Kinder können sich nach Absprache mit dem pädagogischen Team zwischen den 3 Räumen frei hin und her bewegen.

### Spiel- und Lernmaterialien unserer Institution

In den verschiedenen Funktionsräumen bieten wir die passenden Spiel- und Lernmaterialien an.

In diesen Räumen können die Kinder sich teils frei bewegen und somit das Material benutzen wie sie es für ihr Spielen benötigen. Dieses Material liegt anschaulich in Kindeshöhe stets für die Kinder griffbereit.

Andererseits liegt das Material, was die Kinder nicht eigenständig nutzen sollen, in Schränken, für sie nicht erreichbar, um Gefahren auszuschließen. Hierbei handelt es sich um Material bei dem die Kinder einen Erwachsenen um Hilfe und Unterstützung bitten sollen, wie zum Beispiel: Lackfarben wobei nicht entfernbare Flecken entstehen können, oder Gesellschaftsspiele bei denen das Verständnis etwas schwieriger ist oder Schulbücher die bei den Hausaufgaben benötigt werden.

Wir tauschen das Material in den Funktionsräumen regelmäßig aus damit das Angebot interessant und abwechslungsreich bleibt.

## Umsetzung der Handlungsfelder (Rahmenplan zur non-formalen Bildung)

- **Emotionen und soziale Beziehungen**

Jedes Kind hat in allmöglichen Situationen bestimmte Emotionen. Diese können simpel (z.B. fröhlich, traurig, wütend,...) oder komplex (z.B. eifersüchtig, schadenfroh, Scham...) sein. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, in einer Gruppe verschiedene Emotionen zu erleben und verstehen zu lernen. Die Erzieher helfen den Kindern bei diesem Prozess, indem sie mit ihnen über die Situation und die Emotionen reden und diese auch benennen. Wenn die Kinder ihre Emotionen kennen und verstehen, können sie sie bewältigen und angemessen darauf reagieren. Dies hilft ihnen ebenfalls die Gefühle, Handlungen und Reaktionen der anderen Kinder, sowie Erzieher zu verstehen und eine soziale Bindung zu ihren Mitmenschen aufzubauen. Das Erzieherteam ist dafür verantwortlich, dass das Kind eine Bezugsperson findet, der es vertrauen kann und die ihm Rückhalt und Sicherheit in der Gruppe gibt, um das Selbstbewusstsein zu stärken. Mit diesen Voraussetzungen hat das Kind die Möglichkeit seinen Platz in der Gruppe zu finden. Soweit es die organisatorische Planung vom Stundenplan erlaubt, achten wir darauf dass die Erzieher immer in den gleichen Gruppen arbeiten. Dies fördert die Bindung zwischen den Kindern und den Erwachsenen.

- **Werteorientierung, Partizipation und Demokratie**

In der Maison Relais werden die für uns wichtigen Werte im Alltag, in Gesprächen, Spielen und Aktivitäten an die Kinder vermittelt. Hierzu gehören z.B. Freundlichkeit, Zusammenhalt, Toleranz, Ehrlichkeit, Akzeptanz, Empathie und Respekt. Einerseits sind die Erzieher hierbei Vorbild den Kindern gegenüber indem sie die Werte selbst anwenden, andererseits lernen die älteren Kinder, dass sie selbst zu Vorbildern gegenüber den jüngeren Kindern werden. Wir wollen, dass das Kind sich als Teil der Gruppe sieht, in der es nicht alleine steht, sondern Hilfe bekommt und seine Meinung äußern, sowie mitbestimmen kann.

Den Kindern wird ihrem Alter entsprechend ein gewisses Mitspracherecht gewährleistet. Dies kann in einzelnen Gesprächen oder mit Abstimmungen in Gruppen stattfinden. Da viele Kinder einen Großteil ihres Alltages in der Maison Relais verbringen, finden wir wichtig, dass sie über den Ablauf des Tages (wie z.B. Aktivitäten und Projekte) mitentscheiden können, um ihr Wohlbefinden zu steigern und zu festigen.

Wir wollen, dass die Kinder ihre eigene Meinung bilden und diese äußern, aber auch lernen, dass die Meinung ihrer Mitmenschen gleichwertig ist.



- **Sprache, Kommunikation und Medien**

Mithilfe unseres Rollenraums haben die Kinder, die Möglichkeit in andere Rollen zu schlüpfen. In diesem Raum finden die Kinder verschiedene Möbel wie eine Tafel, ein Pult, Kinderbetten, ein Kaufmannsladen, eine Spielküche und noch anderes diverses Spielmaterial, die sie benutzen können um in andere Rollen einzutauchen. In diesem Rollenraum ahmen die Kinder verschiedene Situationen aus dem Alltag mit ihren Eltern, Freunden oder aus der Schule nach. Durch das Rollenspiel werden die Kommunikation und die Sprachentwicklung gefördert. Sprache ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Integration, so können Gemeinschaft und Partizipation aufgebaut werden. In der Maison Relais ist Luxemburgisch die Alltagssprache, denn uns ist es wichtig, dass die Kinder die Sprachen des Landes, indem sie wohnen, kennen. Neben der luxemburgischen Sprache nehmen die Muttersprachen der Kinder einen wichtigen Platz ein in der Maison Relais, weil die Muttersprache ein wichtiger Faktor der Identität des Kindes ist. Für uns ist es wichtig, dass in einer Gruppe, in der zusammen gespielt, gegessen, gearbeitet und gebastelt wird, eine Sprache gesprochen wird die jeder versteht. Zusätzlich wird es in unserer Gesellschaft zunehmend wichtiger mehrere Sprachen zu beherrschen. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Medien kennen zu lernen, wie Radio, Fernseher und Computer. Hausaufgaben, die am Computer gemacht werden müssen, werden immer häufiger. Im Jhangeli 3 und 4 haben die Kinder in Begleitung eines Erwachsenen Zugang zum Computer. Die Erzieher sind im Gebrauch der Sprache und Medien ein wichtiges Vorbild für die Kinder.

- **Ästhetik, Kreativität und Kunst**

In der Maison Relais haben die Kinder die Möglichkeit zum Malen, Zeichnen, Basteln und Werken. Wir haben einen eingerichteten Raum, der für die Kinder jederzeit zugänglich ist und eine Vielzahl an Materialien anbietet. Hier werden auch Projekte angeboten, an denen die Kinder über einige Wochen lang teilnehmen können. Parallel besteht jedoch auch die Möglichkeit mit im verschiedenen Materialien zu experimentieren. Dies fördert nicht nur motorische Fähigkeiten, sondern auch die sinnliche Wahrnehmungen, Kreativität und Ausdauer der Kinder.

- **Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit**

Bewegung ist eine wichtige Aktivität mit der Kinder ihre Umwelt und auch ihren eigenen Körper wahrnehmen. Gleichgewicht, Orientierung und Motorik werden gefördert. Durch Aktivitäten mit viel Bewegung lernen die Kinder auch Herausforderungen annehmen, Ziele erreichen, Risiken einschätzen und ihre sozialen Fähigkeiten aufzubauen.

In der Maison Relais haben wir viele Angebote, bei der die Kinder sich bewegen können. Wir bieten jeden Tag während der Mittagspause eine Bewegungsaktivität an, an der die Kinder teilnehmen können wenn sie wollen. Wenn das Wetter es zulässt verbringen wir auch sehr viel Zeit auf dem Naturspielplatz. Dienstags wird eine Sportaktivität angeboten und donnerstags verbringen wir den ganzen Nachmittag im Wald, wobei die Kinder einen kleinen Fußweg zurücklegen müssen.

Für uns ist es wichtig, dass den Kindern genügend Aktivitäten angeboten werden mit denen sie die Fähigkeiten des eigenen Körpers fördern können. Für die optimale Entwicklung der Kinder ist eine physische wie auch psychische Gesundheit die Voraussetzung.

- **Naturwissenschaft und Technik**

In unserem Konstruktionsraum können die Kinder Erfahrungen im Bereich Konstruktion und Wissenschaft sammeln. Hier können sie ordnen, zählen, bauen und stapeln. Durch eine große Vielfalt an Material, lernen die Kinder wie man verschiedenen Objekten bauen kann und wie sie sich verhalten. Konstruktionen erfordern Körpereinsatz und Zusammenarbeit.

Die Natur bietet ein reichhaltiges Lernumfeld in dem Kinder viele Erfahrungen machen können. Hier werden die Motorik, die Sinne, die sozialen und kognitiven Fähigkeiten, wie auch Emotionen gefördert. Einmal wöchentlich verbringen wir einen ganzen Nachmittag im naheliegenden Gemeindewald. Auf diesem Grundstück bieten wir den Kindern die Möglichkeit beim Hüttenbau, Freispiel und Erforschung des Waldes. Zudem haben wir auf dem Schulgelände einen großen Naturspielplatz, den wir regelmäßig nutzen.

### Transitionsbegleitung

Bei Kindern die neu in der Maison Relais im Zyklus 1 aufgenommen werden, wird eine Eingewöhnungsphase angeboten. Diese wird zusammen mit den Eltern geplant und wir orientieren uns nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

In dieser Zeit sollen die Kinder sich an die Institution, das Erzieherteam und den Tagesablauf gewöhnen können. Die ersten 3 Tage kommen sie 2-3 Stunden in die Gruppe, danach, wenn alles gut verläuft, kommen sie mehrere Stunden und essen auch zu Mittag. Mit den Eltern besprechen wir auch dass sie in den ersten Tagen immer erreichbar sind, im Fall wo das Kind nicht bleiben möchte und sich nach seinen Eltern sehnt.

Die Transition zwischen zwei verschiedenen Zyklen verläuft fließend. Durch gemeinsame Aktivitäten lernen die Kinder nebenbei die Erzieher aus anderen Gruppen, sowie die älteren Kinder kennen. Dies bewirkt, dass ihnen auch in einer neuen Gruppe, das soziale Umfeld zum Teil vertraut ist. Durch Gespräche mit den Erziehern werden die Kinder ebenfalls auf den Zykluswechsel hingewiesen und vorbereitet. Nach der Transition wird sichergestellt, dass die Kinder nicht überfordert sind und mit der neuen Situation zurechtkommen.

Bei der Transition ins Gymnasium wird den 6.-Klässlern eine Abschlussfeier angeboten. Hier können sich die Erzieher und Kinder bei gemeinsamen Essen und einigen Spielen voneinander verabschieden.

## 7. Bildungspartnerschaften

---

### Bildungspartnerschaften mit Eltern

Die Bildungspartnerschaft mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Punkt in unserer täglichen Arbeit. Ein offener und freundlicher Kontakt sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern garantiert dass wir zusammen mit den Eltern folgende Punkte gewährleisten können:

- Das Wohlbefinden des Kindes
- Eine angepasste und angenehme Begleitung des Kindes in unserer Einrichtung
- Regelmäßiger Austausch über die Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes

Es ist uns aber auch wichtig, dass wir die verschiedenen Erwartungen der Eltern erfahren und versuchen, die so gut wie möglich umzusetzen in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.

Anregungen von den Eltern sehen wir als konstruktive Kritik an die unsere Bildungsarbeit immer wieder aufs Neue belebt.

Für jedes Kind ist es wichtig dass es eine existierende Partnerschaft zwischen dem Team und den Eltern spürt.

Unser Team möchte mit jeden Eltern und Familie eine vertrauensvolle Bildungspartnerschaft aufbauen. Diese Bildungspartnerschaft fördert das Wohlbefinden, die Entwicklung und die Sozialisierung des Kindes.

Deshalb ist der morgendliche und abendliche Empfang ein wichtiger Moment der Begegnung und Austausches. Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern und Familie ist für uns sehr wichtig damit wir ihren Erwartungen zu kennen, Antworten auf ihre Fragen geben können.

Wir versuchen auch eine angenehme und familiäre Atmosphäre zu schaffen indem wir verschiedene Veranstaltungen organisieren die einen familiären und offenen Austausch fördern:

- Sommerfest – Abschlussfest der Sommeraktivitäten
- Elternabende
- Tag der offenen Tür
- Theater und Musicalvorstellungen mit den Kindern

## Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften

### Kooperation und lokale Vernetzung

Eine gute Kooperation und Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit den Kindern, denn ohne diese könnte die Maison Relais ihre Aufgaben nicht optimal ausführen.

Zentraler Partner ist die Gemeinde mit ihren verantwortlichen Vertretern.

In unserer Maison Relais betreuen wir einen Teil der jüngsten Gemeindemitglieder und damit die Zukunft des Ortes. Deswegen sind die Bedürfnisse der Gemeinde und ihrer Bevölkerung immer wieder ein wichtiger Orientierungspunkt für unsere Aufgaben und unsere Arbeit. Diese Aufgaben setzen wir um, indem wir beispielsweise bei Ausflügen, den öffentlichen Transport benutzen und somit die Möglichkeiten des öffentlichen Transportes in unserer Gemeinde veranschaulichen. Bei der Organisation von Schnitzeljagd, Rallye oder Olympiade nutzen wir die naheliegenden Waldwege. Zusätzlich profitieren wir gerne davon den Markt, den die Gemeinde jeden dritten Mittwoch im Monat anbietet, mit den Kindern zu besuchen.

Ein weiterer zentraler Partner für unsere Maison Relais ist die Grundschule. Die Kooperation und der Austausch mit dem Lehrpersonal ermöglichen es, die Kinder bestmöglich zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Wir streben einen regelmäßigen Austausch, durch das Teilnehmen an verschiedenen Besprechungen mit dem Lehrpersonal, an und schätzen auch die persönliche Kommunikation mit ihnen.

Darüber hinaus nehmen wir an überregionalen Aktivitäten teil, die unter anderem vom Sportskrees-Attert, von anderen Kindertagesstätten oder Musikschule des Kantons Redingen organisiert werden.

## 8. Qualitätsentwicklung

---

### Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung ist eine Daueraufgabe, die in den Arbeitsalltag integriert werden muss. Qualitätsentwicklung geschieht auf mehreren Ebenen:

a) im pädagogisches Team

Dabei ist es uns wichtig, einseitiges, starres Denken zu vermeiden, Ideen und Vorschläge von anderen Mitarbeitern an und zu übernehmen, auf hohe Flexibilität zu achten und ein Voneinander lernen zulassen. Dafür nutzen wir vor allem die wöchentlichen Versammlungen zwischen Direktion, Gruppenleiter und Team zum Austausch von Informationen und Ideen, Lösungsvorschläge, Interventionen und einzelne Fallbesprechungen.

b) für den einzelnen pädagogischen Mitarbeiter

Hier bedeutet Qualitätsentwicklung, die eigene Arbeit konzentriert und konsequent unter die Lupe zu nehmen und sie fachlich weiter zu entwickeln. Dies bedeutet für uns, Vorschläge annehmen, benutzen von Fachliteratur zum Planen von Aktivitäten und nachschlagen in Problemsituationen mit Kindern. In nächster Zeit bedeutet Qualitätsentwicklung für uns vor allem die Umsetzung des Konzepts und seine Arbeit an dieses anzupassen sowie eine einheitliche Dokumentation einzuführen.

Aktivitäten die durchgeführt werden, werden schriftlich in einer Aktivitätsfiche und dem „Journal de bord“ festgehalten. Dies ermöglicht uns immer wieder rückblickend die Aktivitäten zu diskutieren und zu reflektieren.

Anhand von Projekt- und Aktivitätsrückblicke wie auch den Beobachtungsrückblicken, ist die pädagogische Qualität festzustellen. Werden die vorher festgelegten Ziele erreicht und die Kinder haben positive Erfahrungen mit dem Projekt oder mit der Aktivität gesammelt, fühlen sich wohl und können erworbenes Wissen wieder geben, erkennen wir die Qualität in unserer pädagogischen Arbeit.

### Fortbildung des Teams / Teamentwicklung

Wie gesetzlich vorgeschrieben, beteiligen sich alle unsere Mitarbeiter an Weiterbildungen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Mitarbeiter zu fördern und entwickeln, die sehr wichtig sind im alltäglichen Umgang mit den Kindern.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden an welchen Weiterbildungen sie teilnehmen möchten.

### Reflexion und Supervision

Zur Reflexion und Supervision nutzen wir momentan unser Logbuch in das wir alltägliche Aktivitäten notieren.

Ab Oktober 2017 werden wir auch intensiv den „Journal de bord“ vom Ministerium nutzen. Dieser sowohl schriftlich als auch informatisch. Das Handhaben mit diesem Journal de bord dient uns als Instrument zur Eigenreflexion und Verbesserung der qualitativen pädagogischen Arbeit.

### Adaptierung des Konzeptes

Unser Konzept wird jedes Jahr den gegebenen Situationen, Entwicklungen und Änderungen angepasst.

## C. Impressum und Anhang

---

1. Fotos unserer Einrichtungen
2. ROI – règlement d'ordre interne